

# Der verbaute Geruch des Waldes

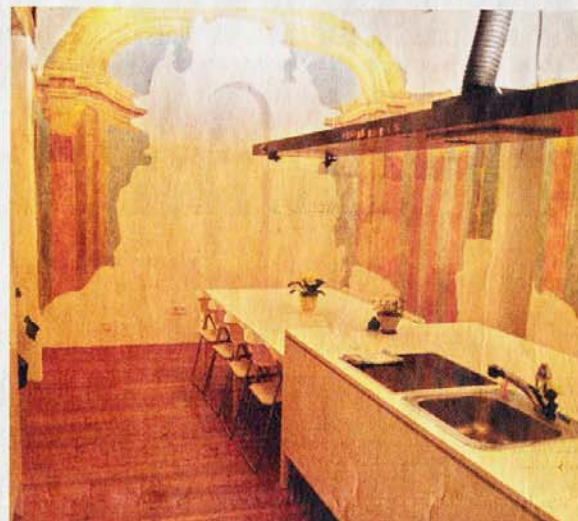
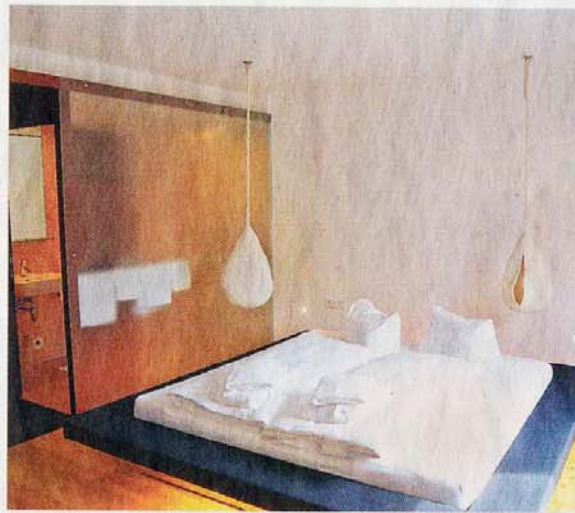
Holz wird als Baustoff immer beliebter. Nicht nur im Wohn-, sondern auch im Industriebau. ProHolz, die Auslober des Tiroler Holzbaupreises, freut's und sie belohnen 23 Holzbauer mit Auszeichnungen bzw. Anerkennungen.

Von Edith Schlocker

**Innsbruck** – 2011 ist hochfiziell das „Jahr des Waldes“ und der „Baum des Jahres“ ist die gute alte Zirbe. Die Tiroler Holzbauer brauchen allerdings weder das eine noch das andere, um immer mehr und immer raffinierter mit Holz zu bauen. Was Hermann Wurm von proHolz Tirol sehr freut, der als Vorstandsvorsitzender des sich als Lobby für die Holz- und Forstwirtschaft verstehenden Vereins alle drei Jahre einen Holzbaupreis auslobt. Der vierte wurde vergangenen Dienstag im Absamer Kultur- und Veranstaltungszentrum KIWI an die Erfinder bzw. Macher der zehn ausgezeichneten bzw. mit Anerkennungen versehenen Holzbauten übergeben.

Wobei eine der ausgezeichneten Architekturen das KIWI selbst ist. Es ist ein von Martin Scharfetter und Robert Rier sensibel gestaltetes Ensemble aus Alt und Neu mit einem großen Veranstaltungssaal, der in raffinierter Rahmenbauweise komplett aus Holz konstruiert ist. Aus Fichte, die auch bei der Verkleidung der Wände und der Schallreflektoren zur Anwendung kam, bzw. Akazie für den Boden. Was dem Saal ein unaufdringliches Flair von Wärme verleiht – und dies ohne jeden rustikalen Touch.

Was generell für die jungen Holzbauer gilt, die absolut nichts mit dem verlogenen Klischee des „Tirolerhauses“ zu tun haben wollen, sondern Holz als sehr modernen, ökologisch wertvollen Baustoff schätzen. Mit dem Effekt, dass derzeit fast ein Drittel aller in Tirol neu entstehenden Einfamilienhäuser aus Holz ist,



Vier von 23 Holzbaupreisträgern: Eine Anerkennung gab es für die neuen Zimmer des Hotels Hinteregger in Matrei in Osttirol, Auszeichnungen für das Absamer KIWI, das Agrarzentrum West in Imst und das „Haus mit Kapelle“ in Gärberbach (von l. oben nach r. unten).

Fotos: Retter, Simonek, Mitterberger

errichtet zu zwei Dritteln von heimischen Zimmermeisterbetrieben. Ihr Know-how macht die Holzbaunkunst aus Tirol inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus begehrt, weshalb es beim Holz-

baupreis 2011 erstmals die Kategorie „Export“ gegeben hat. Belohnt von der Jury unter Vorsitz des Grazer Architekten Gerhard Mitterberger mit zwei Auszeichnungen: für den Wiederaufbau von L'Aquila und

den Neubau des Design-Studios des britischen Autobauers Aston Martin.

Holz bekommt aber auch in der Innenraumgestaltung eine neue Wertigkeit. Selbst beim architektonischen Stief-

kind Tourismus, wie die neuen Zimmer zeigen, die das Architektenduo Madritsch/Pfurtscheller für das alte Hotel Hinteregger in Matrei in Osttirol entworfen hat. Ihre Böden sowie teilweise die Decken

und Wände sind aus massiver Lärche, die Garderoben aus geölten Holzwerkstoffplatten, was den Räumen das Flair wohliger Wärme verleiht, man fast meint, den Geruch des Waldes zu erleben. In reizvollem Kontrast zu den Holzigen Elementen stehen die übrigen, sparsam gesetzten, in klaren Formen und Farben gehaltenen Möbel sowie Nasszellen, die durch eine milchige Glaswand vom Wohn-Schlaf-Raum abgeschottet sind.

Wie es sich für eine junge Familie in einer ehemaligen Kapelle und einer alten Tenne fabelhaft wohnen lässt, führt das von Martin Mutschlechner entworfene „Haus mit Kapelle“ vor, das in Gärberbach steht und beim Holzbaupreis in der Kategorie „Revitalisierung“ die einzige Auszeichnung eingeholt hat. Komplett erhalten wurde der ursprüngliche offene Dachstuhl, der den loftartig offenen, durch zahlreiche Nischen aufgebrochenen Raum stimmungsvoll überwölbt. Ganz abgesehen von den freigelegten Freskenresten der ehemaligen Kapelle, die heute zur Küche geworden ist.

Erstmals verliehen wurde heuer auch ein Holzbaupreis in der Kategorie Ingenieurholzbau, und zwar für die Baustufen 1 und 2 des Imster Agrarzentrums West. Was hier entstanden ist, sei ein gelungenes Beispiel für den sinnvollen Einsatz von Holz, so die Jury. Ausgeführt über einem Unterbau aus Beton als elegante Holzfachwerkkonstruktion.

Sämtliche Informationen zum Tiroler – und Salzburger – Holzbaupreis 2011 sind in der Publikation nachzulesen, die der heutigen *Tiroler Tageszeitung* beiliegt.